

# INHALT

<b>DANK .....</b>	9
<b>EINLEITUNG: Irritationen .....</b>	11
Kultur-Konjunkturen: Begriffliche Inflation und Deflation von »Kultur«.....	11
Krise der volkskundlichen Autorität: »Plapperkrähen« .....	13
Krise des kulturwissenschaftlichen Wissens: »Writing Culture« .....	15
Irritationen – Wie weiter?.....	17
<b>1. KAPITEL: Shifting Grounds: Kontextualisierung(en) und Wahl der Forschungsperspektive .....</b>	19
Kontextualisierung(en): Wechselnde Blicke.....	20
Was ist »kulturwissenschaftliches« Wissen? – »Fiktion« oder »Wahrheit«? .....	20
Was ist »Kultur«? – Wissenschaftliches oder politisches »Interpretament«? .....	27
Wer braucht die Geistes- und Sozialwissenschaften? – Kritische Nachfragen, oder: Legitimationskrise .....	30
Was – und wer – ist »Kulturwissenschaft«? – Von der »Neuorientierung« der Geistes- und Sozialwissenschaften als »Kulturwissenschaften .....	37
Resumée: »In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich?« – Von der Konkurrenz des Wissens zur Politik des Wissens .....	45
Festlegung der Forschungsperspektive: Positionswechsel.....	52
Revisited Evidence: Fragestellung, Blickrichtungen und Erkenntnisinteresse .....	53
Die Volkskunde als Fallbeispiel: Methode und Material Positionierung der Untersuchung und Subjektposition der Forscherin: Erkenntnispotential und Erkenntniswert .....	63
»Gang der Arbeit«: Thesen .....	72
	78

<b>2. KAPITEL: »Kultur«-Konstruktionen: Wissensarbeit</b> .....	83
Drei Forschungsfelder: Wir und die Welt.....	85
Sachkulturforschung: Wir und die Materialität .....	86
Stadtforschung: Wir und die Physis.....	111
Fachliche Theorie und Programmatik: Wir als Menschen .....	132
Resumée: Die »Gesellschaft« als Gegenstand der volkskundlichen Wissensarbeit.....	152
Das volkskundliche Formationsfeld .....	157
Innere und äussere Differenz(setzung)en: Interne Differenzierung – externe Oppositionierung.....	159
Die fachlichen Kompetenzen der Volkskunde: als Orientierunginstanz der Gesellschaft .....	167
Die fachlichen Kompetenzen der Volkskunde: als Mittel zur individuellen wie gesellschaftlichen Selbsterkenntnis..	168
Die fachlichen Kompetenzen der Volkskunde: als Gedächtnis der Gesellschaft.....	169
Externe Oppositionierung.....	170
Setzung von Differenzen als disziplinäre Differenzierung .....	174
Leitdifferenzen: »statisch«/»dynamisch« .....	175
Formationsregel: Das »Vielnamenfach« und die Disziplinierung von »Kultur« .....	180
Diskursive Achsenkonstruktion: Dreischenkliges Spannungsfeld	190
<b>3. KAPITEL: Die Konstruktion der Volkskunde: Identitätspolitik</b> ..	217
Konkurrenzmanagement.....	218
Komplexitätsmanagement.....	220
Kompetenzmanagement.....	224
Differenzmanagement.....	231
Resumée: Integrative Abgrenzung .....	241
<b>4. KAPITEL: »Kultur« als Relationierungsformel</b> .....	245
Wissensarbeit: Formierung der volkskundlich- kulturwissenschaftlichen Episteme .....	246
Das Angebot der Volkskunde: Gesellschaftliches Krisenmanagement durch »kulturwissenschaftliche« Orientierung ...	251
Identitätspolitik: Stabilisierung der »kulturwissenschaftlichen Volkskunde« als universitäre Disziplin und gesellschaftliche Wissensinstitution.....	256
Resumée: Diskursive Verschmelzung von volkskundlicher Wissensarbeit, Identitätspolitik und gesellschaftlicher Orientierung.....	258

<b>5. KAPITEL: Die Volkskunde als Fall-Beispiel: Konkurrenz der gesellschaftlichen Selbstbeschreibung in der späten Moderne .....</b>	261
Die Volkskunde als Fall .....	263
»Kultur« als Instrument gesellschaftlicher Selbstimagination .....	265
Kulturwissenschaft als Wissenschaft dieser Gesellschaft .....	270
Die Volkskunde als Beispiel .....	274
Die der Volkskunde eigene »Kultur« .....	274
Fachliche Spezifizierung durch moralische Selbstqualifizierung .....	279
Fazit und Ausblick .....	281
<b>Literatur .....</b>	289